



»Gypsies« von werkgruppe2 | v.l.n.r.: Dejan Jovanović, Gina Călinoiu, Ursula Hobmair, Simon Bourgade, Dejan Nanomirac Jovanović

Gypsies

ein Recherchetheater-Projekt zu Roma in Europa von werkgruppe2 | Uraufführung

Auf der Grundlage von Interviews, die mit Roma-Familien in Rumänien, Frankreich und Deutschland geführt wurden, hat das Theaterkollektiv werkgruppe2 zusammen mit einem multinationalen Schauspiel- und Musiker-Ensemble ein Theaterprojekt über Roma entwickelt, der mit 10 Millionen Menschen größten ethnischen Minderheit Europas – und über das Verhältnis zwischen »uns«, der Mehrheit und den »anderen«, der Minderheit.

Roma wurden in Konzentrationslagern ermordet, waren Opfer von »ethnischen Säuberungen« und sind heute – wenn man den Ergebnissen der repräsentativen

Rechtstextismus-Studie folgt – von wachsendem Antiziganismus betroffen: waren es 2011 noch 40,1% der Deutschen, die angaben, sie hätten »Probleme damit, wenn sich Sinti und Roma in meiner Gegend aufhalten«, waren drei Jahre später 55,4% dieser Meinung.

Hartnäckige Klischees und Stereotype prägen das Bild der Roma: Sie werden abschätzig als »fahrendes Volk« bezeichnet, als Nomaden, die betteln, stehlen und Kinder klauen – oder aber als freiheitsliebende Zivilisationsfeinde, die zu beneiden sind für ihre Unabhängigkeit und für den Reichtum ihrer Musik.

Gemeinsam mit den beteiligten Schauspielern und den Aktivistinnen von »romatrial« haben Julia Roesler und Silke Merzhäuser Missstände begutachtet und Erfolgsgeschichten gehört; sie wurden durch Dörfer geführt, haben EU-finanzierte Vorzeigeprojekte gesehen und haben letztendlich viele unterschiedliche Menschen und deren Lebensgeschichten kennengelernt. Die Gespräche wurden aufgezeichnet, die Orte, Landschaften, Häuser und Wohnungen gefilmt.

Drei länderspezifische Aspekte, auf denen nun ein besonderer Fokus der Inszenierung liegt, haben sich während der Recherche als wesentlich herausgestellt: die Frage

nach Bildungschancen in Rumänien, der Wohnsituation in Frankreich und dem Aufenthaltsrecht in Deutschland.

Wie sehen sich die Angehörigen dieser transnationalen Bevölkerungsgruppe selbst? Welches Bild haben sie von denen, in deren Ländern sie leben?

Was wäre in ihren Augen notwendig für ein gelingendes Zusammenleben?

Das Theaterprojekt »Gypsies« geht nach seiner Premiere in Braunschweig auf Europareise.

Gypsies

Ein Recherchetheaterprojekt zu Roma in Europa von werkgruppe2

Inszenierung **Julia Roesler**
Recherche **Silke Merzhäuser / Julia Roesler / Hamze Bytyci**
Bühne & Kostüme **Charlotte Pistorius**
Video **Charlotte Pistorius / Veronika Patočková**
Dramaturgie **Silke Merzhäuser / Christine Besier**

gefördert durch

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

Niedersachsen

Stiftung
Niedersachsen

Mit **Simon Bourgade, Gina Călinoiu, Ursula Hobmair, Flavius Retea**
Musik **Dejan Jovanović**
(Akkordeon), **Dejan Nanomirac Jovanović** (Violine)

ab **23. Februar 2017**
in der **Husarenstraße 75**

werk
gruppe ||

Staatstheater Braunschweig
Neu seit 1690!

teatrul
național
TIMIȘOARA

LEMANUFACTURE

Der »Zauberflöter« zu Gast beim Staatsorchester Maurice Steger spielt und dirigiert Werke von Barock bis Wiener Klassik

Im 6. Sinfoniekonzert ist der musikalische Leiter und Blockflötensohn Maurice Steger zweifellos der Star des Abends. »Dass die einst gern belächelte kleine, hölzerne Schwester der edlen Querflöte in hohem Ansehen bleibt, geht auf das Konto so sympathischer Virtuosen wie Maurice Steger« schrieb der Kulturfeuilletonist Werner Theurich erst kürzlich auf Spiegel-Online und nannte den Künstler dabei liebevoll den »Zauberflöter«.

Tatsächlich zählt Maurice Steger, 1971 im schweizerischen Winter-

thur geboren, international zu den erfolgreichsten Dirigenten und Flötisten im Barock- und Klassikfach. Vielfach wurde er für seine künstlerischen Leistungen ausgezeichnet, so u. a. mit dem BBC Music Award des britischen Fachmagazins »Gramophone« und 2015 mit dem ECHO-Klassikpreis in der Kategorie »Instrumentalist des Jahres«.

Barocke Vielfalt und höchste Virtuosität zeigt Steger in den Blockflötenkonzerten von Georg Philipp Telemann und Giuseppe Sammartini. Beide Komponisten beschränkten

hier zu Beginn des 18. Jahrhunderts einen Weg, der als »galanter Stil« bekannt werden und bereits in die Frühklassik weisen sollte.

Als musikalisches Kleinod der »Wiener Klassik« kann das Divertimento D-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart angesehen werden. Der Sechzehnjährige brachte es 1772 zu Papier, als er noch ganz unter dem Einfluss der italienischen Oper seria stand – zuzusagen als Vorstufen zu seiner Oper »Lucio Silla«, die er kurz darauf für Mailand komponieren sollte.

Abschließend erklingt die 2. Sinfonie Ludwig van Beethovens, mit der der Komponist endgültig eine Wende in seinem künstlerischen Schaffen markierte: fort von der unbeschweren Klassik und hin zu dem heroischen Stil, für den er kurz darauf berühmt werden sollte. Von »wahrem Feueratem« sprach man angesichts der kraftvollen Musik nach der Uraufführung der Sinfonie am 5. April 1803 im Theater an der Wien – eine Aufführung, die die Zuhörer sichtlich in den Bann gezogen hatte.

6. Sinfoniekonzert »Scherzo«

Giuseppe Sammartini
Blockflötenkonzert F-Dur
Wolfgang Amadeus Mozart
Divertimento D-Dur
Georg Philipp Telemann
Blockflötenkonzert C-Dur TWV
Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 2 D-Dur

am 19. Februar um 11.00 Uhr mit Kinderbetreuung (ab 3 Jahren) & am 20. Februar um 20.00 Uhr in der Stadthalle

Einführung jeweils 45 Minuten vor Konzertbeginn

Staatsorchester Braunschweig
Musikalische Leitung und Solist
Maurice Steger

Nebenan

| 14+

ein Recherchetheaterprojekt zum AOK-Gebäude
in Braunschweig 1933
von **Ulrike Hatzer** und Ensemble | Uraufführung
vom 6. – 18. März 2017 im Gebäude der AOK

Nur
noch
9*